



Die Polizisten suchen vor allem nach gefälschten Impfzertifikaten THOMAS HUDE (2)

## „Jeder sollte kontrolliert werden“

Seit 8. November gilt in der Gastronomie 2G. Die Kärntner Polizei führt rund 200 Kontrollen täglich durch. Die Gäste begrüßen das. Gefälschte Impfzertifikate tauchen kaum auf.

Von Marko Petelin

Beim Betreten des Lokals nehmen die Polizeibeamten sofort Kontakt mit dem Wirt auf. Danach werden die Gäste kontrolliert. Seit 8. November gilt in der Gastronomie 2G – geimpft und genesen. Die Polizei in Kärnten kontrolliert engmaschig. „Wir reden von circa 200 Kontrollen täglich, die im Rahmen des Streifendienstes und bei Schwerpunktkontrollen absolviert werden“, sagt Dominik Sodamin, Pressesprecher der Landespolizeidirektion Kärnten.

Die Polizei arbeitet dabei im Auftrag und in enger Abstimmung mit der Gesundheitsbehörde. Primär liegt das Augenmerk der Kontrollen auf gefälschten Zertifikaten. Mit einer App scannen die Polizisten die Nachweise und können rasch ihre Echtheit feststellen. Ein Impfzertifikat zu fälschen und auch zu verwenden, ist kein Kavaliärsdelikt, „da handelt es sich um ein Strafrechtsdelikt, es kommt zu einer Anzeige bei der Staatsanwaltschaft und es drohen auch bis zu drei Jahre Haft“, so der Pressesprecher der Kärntner Polizei. Im kontrollierten Lokal stößt die Präsenz der Polizeibeamten durchwegs auf Wohlwollen. Ingrid Funk aus Ebenthal findet die Kontrollen absolut richtig: „Wenn alle geimpft sind, oder wären, dann wäre das hinfällig.“ Auch Lilijana Vrdoljak aus Klagenfurt hat kein Problem mit der Überprüfung: „Dass man jetzt wieder öfter kontrolliert wird, finde ich ganz in Ordnung.“ Und ihre Tischnachbarin Amalia Valesko meint: „Es sollte wirklich jeder kontrolliert werden.“

Für den Betreiber des kontrollierten Cafés „Île de France“ Mario Kowalczyk kommen die strengen Kontrollen keinen Tag zu früh. Er findet die 2G-Regel ok, auch wenn er einen Gästeschwund bemerkt. Die Politik hätte schon viel früher Maßnahmen setzen müssen. „Dann wären wir jetzt nicht in dieser Situation“, so Kowalczyk.

Im kontrollierten Lokal waren alle Nachweise gültig und echt. Entdecken die Beamten ein abgelaufenes Zertifikat, kommt es zu einer Anzeige bei der Verwaltungsbehörde, für den Gast und Gastwirt. „Prinzipiell ist es so, dass der Gewerbetreibende auch dafür verantwortlich ist, dass er diese 2G-Nachweise kontrolliert“, erklärt Dominik Sodamin.

**Polizeiinspektor** Adrian Samm lobt die Kärntner, denn „wir haben bis jetzt noch niemanden gehabt, der keinen 2G-Nachweis bei sich gehabt hätte, Fälschungen sind uns auch bis jetzt nicht untergekommen und im Prinzip macht jeder gerne mit bei den Kontrollen“. Tatsächlich liegen die Fälschungen bisher im einstelligen Bereich und scheinen in Kärnten kaum zu zirkulieren.



Ingrid Funk (rechts) genießt ihr Gläschen und findet die Kontrollen durch die Polizei absolut richtig

“  
Bisher hatten wir noch niemanden, der keinen 2G-Nachweis  
bei sich gehabt hätte.  
“

**Adrian Samm**, Polizist

